

Bedside Teaching anleiten – Wirksame Lehre am Krankenbett

Der Unterricht am Krankenbett ist ein zentraler und essentieller Bestandteil der studentischen Ausbildung in der Humanmedizin. Einen effizienten klinischen Unterrichts erreichen Sie durch den Einsatz von moderierenden Elementen (Fragen, Arbeitsaufträge, Rollenzuweisung).

Die 4 Schritte des Bedside Teachings



1. Vorbereitung:

- Informieren Sie sich über das Vorwissen der Studierenden. In welchen Studienabschnitt befinden sie sich?
- Wählen Sie gezielt 1-3 Patienten gemäß der Lernziele aus. Was sind die wichtigsten Dinge, die Sie den Studierenden beibringen möchten?
- Klären Sie Patienten über Ziele und Ablauf auf, erfragen Sie deren Bereitschaft.
- Planen Sie Akteur- und Beobachterrollen ein, um alle Studierenden aktiv einzubinden z. B. erhebt eine Person die Anamnese, eine achtet auf die fachlichen Inhalte, eine auf die Kommunikation, eine wird aufgefordert, eine Zusammenfassung zu geben.



2. Briefing/Vorbesprechung außerhalb des Patientenzimmers:

- Machen Sie Lernziele, Ablaufplan und Erwartungen transparent.
- Besprechen Sie das konkrete Vorgehen am Patienten, indem Sie von den Studierenden erarbeiten lassen, wie sie bei einem ähnlichen Fall vorgehen (z. B. Welche Fragen würden Sie stellen, um herauszubekommen, welche Gefäßkrankheit er/sie hat?)
- Weisen Sie den Studierenden verschiedene Akteur- und Beobachterrollen zu.



3. Patientenkontakt:

- Begrüßen Sie den Patienten und stellen Sie die Studierenden vor.
- Lassen Sie die Studierenden eine Anamnese erheben oder Untersuchungen vornehmen.
- Beobachten Sie die Studierenden und korrigieren Sie sie bei Bedarf direkt im Patientenzimmer.
- Fassen Sie das Gespräch/die Untersuchung für den Patienten zusammen oder fordern Sie einen Studierenden dazu auf.
- Ermöglichen Sie dem Patienten, Fragen zu stellen oder Feedback an die Studierenden zu geben.
- Alternativ können Sie die Studierenden parallel zu verschiedenen Patienten schicken, ohne dass Sie anwesend sind – mit dem Auftrag, im Anschluss den Patientenfall den Kommilitonen und Ihnen zu präsentieren.



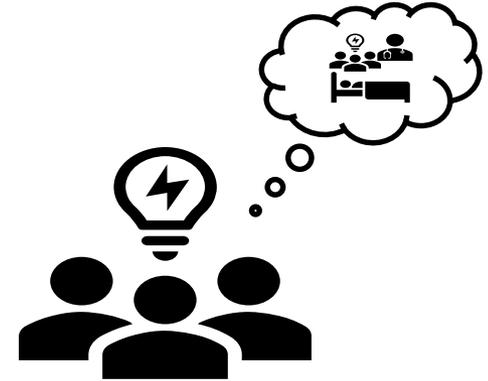
4. Debriefing/Nachbesprechung außerhalb des Patientenzimmers:

- Holen Sie Feedback der Kommilitonen ein und ergänzen Sie dieses.
- Besprechen Sie typische Verläufe und Symptome. Verlieren Sie sich nicht im Detail! Klären Sie Unklarheiten.
- Zur erweiterten Selbstreflexion können Sie die Orientierungsfragen auf Seite 2 in Eigenarbeit oder Partneraustausch einsetzen.

Mögliche Fragen im Debriefing/für die Nachbesprechung

Wie wirkte die Patientin/der Patient auf Sie? Welche Unterschiede zu anderen Patientenkontakten sind Ihnen aufgefallen?

Wie gut passt das Krankheitsbild der Patientin/des Patienten zu dem in der Theorie vermittelten Krankheitsbild?



Welche Erfahrungen, Fachkenntnisse und Fertigkeiten konnten Sie heute neu sammeln?

Welche Situation ist Ihnen oder einer/einem Kommilitonen gut gelungen? Wie sind Sie/die Person dabei vorgegangen?

Welche Situation war für Sie noch schwierig? Was brauchen Sie noch, um diese zukünftig zu meistern?

